



Seminar für Sprache und Kultur

ssk – Seminar für Sprache und Kultur
in Zusammenarbeit mit SIL International

Kurssyllabus

Erfolgreich fremde Sprachen lernen

28.07. – 09.08.2025

Leitung: Dr. Angela Kluge

Kurssyllabus

1. Kursbeschreibung

Der 2-wöchige Kurs *Erfolgreich fremde Sprachen lernen* ist für Teilnehmer gedacht, die eine bereits verschriftete Sprache erlernen werden. Der Kurs hat drei Schwerpunkte: Phonetik, Sprachlerntheorie und Sprachlernpraxis. Zusätzlich wird ein allgemeiner Überblick über weltweite Sprachfamilien und Sprachtypen und eine allgemeine Einführung in Soziolinguistik gegeben.

Phonetik: Die Studierenden werden in die Lautlehre (Phonetik) eingeführt, sowohl theoretisch als auch praktisch. Die Grundlage dafür bildet das Internationale Phonetische Alphabet (*International Phonetic Alphabet – IPA*), das alle Laute umfasst, die mit unserem Sprechapparat möglich sind und die in den Sprachen der Welt vorkommen. Die Studierenden lernen die in allen Sprachen der Welt häufig vorkommenden Laute, sowie ausgewählte Laute aus der jeweiligen Sprache, in der die Studierenden im Ausland arbeiten werden (Zielsprache), zu erkennen, zu beschreiben und nachzuahmen.

Sprachlerntheorie: Eine fremde Sprache zu lernen bedeutet Gesprochenes mehr und mehr zu verstehen und ausdrücken zu können, was man sagen will. Deshalb liegt der Schwerpunkt bei unserem Ansatz auf den mündlichen Aspekten: zuerst Zuhören & Verstehen, also Hörverstehen, und dann auch Sprechen trainieren. (Lesen und Schreiben kann später dazu kommen.) Grundlegende Sprachlerntechniken und -strategien sowie vertiefende Arbeitsweisen werden vorgestellt, diskutiert und eingeübt. Diese Methode ist auf jede beliebige Sprache anwendbar. Sie beruht auf dem „Ansatz der wachsenden Integration“ (*Growing Participant Approach*) nach Greg Thomson. Hierbei geht es darum, hineinzuwachsen in die neue Sprache und auch in die Kultur, wobei neben kulturellen auch persönliche Faktoren mit einbezogen werden. Die erlernten Techniken können auch das Studium an einer Sprachschule ergänzen. Die Teilnehmer erarbeiten einen Sprachlern-Plan für eine Situation, in der sie selber die Verantwortung haben, Sprachlernsituationen vorzubereiten und durchzuführen

Sprachlernpraxis: Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, die erworbenen Phonetikkenntnisse und erlernten Sprachlerntechniken auf den Einstieg ins Sprachlernen an einer, typischerweise, nicht-europäischen Sprache anzuwenden. Dies geschieht unter Anleitung des Lehrpersonals in Zusammenarbeit mit einem Muttersprachler der jeweiligen Sprache.

Linguistik und Soziolinguistik: Die Studierenden erhalten einen Überblick über weltweite Sprachfamilien und Sprachtypen und über zentrale Themen der Soziolinguistik, um die Zielsprache in einen größeren linguistischen und soziolinguistischen Zusammenhang stellen zu können.

2. Ziele

Grundlagen in der artikulatorischen Phonetik und eine Sprachlernmethode erwerben, die befähigen und Mut machen, eine fremde Sprache zu lernen:

- Eigene Blockaden gegenüber dem Erlernen einer Fremdsprache überwinden.
- Ausgewählte und in den Sprachen der Welt häufig vorkommende Sprachlaute erkennen, beschreiben, nachahmen und anhand des internationalen phonetischen Alphabets (IPA) niederschreiben können.
- Sich mit dem Lautinventar der Zielsprache, in der die Studierenden im Ausland arbeiten werden, vertraut machen und ausgewählte Laute gezielt üben.
- Grundlagen und Techniken zum Fremdspracherwerb kennenlernen, basierend auf dem „Ansatz der wachsenden Integration“ (*Growing Participant Approach*) nach Greg Thomson.
- Den eigenen Fortschritt beim Erlernen der Zielsprache beurteilen können.
- Selbstständig ein Sprachlernprogramm erarbeiten, das auf die jeweilige zukünftige Sprachlernsituation ausgerichtet ist, und das mit Sprechern der Zielsprache selbstständig durchgeführt werden kann, sei es im Selbststudium mit Muttersprachlern oder an einer Sprachschule.
- Die erworbenen Phonetikkenntnisse und die erlernten Sprachlerntechniken während des Kurses an einer, typischerweise, nicht-europäischen Sprache anwenden.
- Informationen über die Zielsprache und ihren größeren linguistischen und soziolinguistischen Zusammenhang zusammenstellen und fürs Sprachlernen auswerten können.

3. Inhalte

3.1. Phonetik

Zeitaufwand: (24 Unterrichtsstunden, inkl. Theorie, praktische Übungen und sprachspezifische Vertiefung)

Lektionsplan:

Lektion 1	Einführung
Lektion 2	Plosive
Lektion 3	Vokale 1
Lektion 4	Wortakzent & glottaler Plosiv
Lektion 5	Frikative
Lektion 6	Nasale
Lektion 7	Vokale 2
Lektion 8	Rinnenfrikative
Lektion 9	Laterale
Lektion 10	Vokale 3
Lektion 11	Affrikate
Lektion 12	Vibranten & Flaps
Lektion 13	Länge
Lektion 14	Nasalisierung
Lektion 15	Sprachbezogene Übungen zur Zielsprache
Lektion 16	Intonation & Ton
Lektion 17	Ton Übung
Lektion 18	Sprachbezogene Übungen zur Zielsprache
Lektion 19	Sprachbezogene Übungen zur Zielsprache
Lektion 20	Sprachbezogene Übungen zur Zielsprache
Lektion 21	Hörübung zu Lauten der Sprache der Sprachlernpraxis

Die praktischen Übungen werden in Gruppen von maximal sechs Studierenden durchgeführt.

3.2. Sprachlerntheorie

Zeitaufwand: 28 Unterrichtsstunden (inkl. Lektionen, Übungen und individuelle Arbeit am eigenen Sprachlernplan)

Lektionsplan:

Lektion 1	Einführung
Lektion 2	Überblick über <i>Growing Participator Approach</i> (GPA) und Phase 1
Lektion 3	Phase 1A – Hier und Jetzt, die Zuhör-Phase Phase 1B – Hier und Jetzt, mit Sprechen beginnen
Lektion 4	Arbeit am persönlichen Sprachlernplan – Einführung
Lektion 5	Strategien und Planung
Lektion 6	Software (Einführung in Audacity)
Lektion 7	Grammatik fürs Sprachelernen 1
Lektion 8	Grammatik in den Griff bekommen (praktische Übung) 1
Lektion 9	Daten organisieren
Lektion 10	Phase 2 – Geschichten bauen
Lektion 11	Arbeit am persönlichen Sprachlernplan
Lektion 12	Phase 3 – Vertraute Geschichten
Lektion 13	Grammatik in den Griff bekommen (praktische Übung) 2
Lektion 14	Arbeit am persönlichen Sprachlernplan
Lektion 15	Software (Sprachlernapps)
Lektion 16	Phase 4 – Tiefgehender Austausch
Lektion 17	Arbeit am persönlichen Sprachlernplan
Lektion 18	Lernstile
Lektion 19	Phonologie fürs Sprachelernen 1
Lektion 20	Arbeit am persönlichen Sprachlernplan
Lektion 21	Phonologie fürs Sprachelernen 2
Lektion 22	Der Sprachpate und die gute Sprachsitzung
Lektion 23	Phase 5 & 6 – Ressourcen für Muttersprachler
Lektion 24	<i>Growing Redemptive Participatory Approach</i> (GRPA) – Die geistliche Dimension des Sprachelernens
Lektion 25	Sprachlernpläne besprechen
Lektion 26	„Arbeitsblätter für kulturelle Studien“ – Einführung
Lektion 27	Lesen und Schreiben in der fremden Sprache
Lektion 28	Sprachspezifische Grammatik

3.3. Sprachlernpraxis

Zeitaufwand: 15 Unterrichtsstunden

- Neun Lektionen praktisches Sprachelernen: Die erworbenen Fähigkeiten werden an einer fremden Sprache mit Hilfe von Muttersprachlern angewandt, unter der Leitung des Lehrpersonals.
Ab der 5. Praxis-Lektion haben die Studierenden Gelegenheit, die Sprachsitzung selber vorzubereiten und durchzuführen.
- Sechs Lektionen zur Reflektion und Vertiefung: Nach ein bis zwei Sprachsitzen wird eine weitere Lektion dazu verwendet, das Gelernte zu reflektieren und zu vertiefen.

Die Sprachlernpraxis wird in Gruppen von maximal sechs Studierenden durchgeführt.

3.4. Linguistik und Soziolinguistik

Zeitaufwand: 3 Unterrichtsstunden

- Lektion 1: Sprachfamilien (Einführung)
- Lektion 2: Sprachtypologie (Einführung)
- Lektion 3: Soziolinguistik (Einführung)

4. Literatur

4.1. Phonetik

Nach Lektion 1 „Einführung“:

Lew, Sigrid, Marianne Marti, Eva Peters und Angela Kluge. 2022. *Artikulatorische Phonetik, Begleitmaterial zum ssk-Kurs*, 11. Auflage. Holzhausen: ssk – Seminar für Sprache und Kultur, S. 3-11.

Besonders interessierten Teilnehmern empfehlen wir:

Ramers, Karl Heinz. 2001. *Einführung in die Phonologie*, 2. Auflage. München: Wilhelm Fink Verlag, S. 9-42.

Thema	Seitenangaben
Phonetik vs. Phonologie; Phonetische Transkription	S. 9-23; 38-42
Plosive	S. 23-25
Frikative	S. 25-26
Affrikate	S. 26-27
Nasale	S. 27-28
Laterale & Vibranten	S. 28-29
Vokale 1	S. 29-38

4.2. Sprachlerntheorie

Campbell, Lyman, 2014. Was ist der Growing Redemptive Participator Approach (GRPA)? Manuskript, gekürzte deutsche Übersetzung von: Campbell, Lyman. 2012. *„What is the GPA?“ asks the time-pressed decision maker*, 12 Seiten. (Übersetzung: Kathrin Pope, 6 Seiten.)

Thomson, Greg und Angela Thomson. 2016. Die ersten hundert Stunden: Sprachsitungen für Phase 1, Unterhaltungen über das „Hier und Jetzt“. Deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg und Angela Thomson. 2006. *The first 100 hours: Interacting about the here and now (Growing Participator Approach: At-a-glance session plans and resource packet for Phase 1)*. GPA Resources, 105 Seiten. (Übersetzung: Ute Jäckle und Kathrin Pope, 42 Seiten.)¹ --- Leseaufgabe: S. 21-42 überfliegen.

Thomson, Greg und Angela Thomson. 2021. Die ersten hundert Stunden: Besondere Spiele im „Hier und Jetzt“ basierend auf dem „Growing Participator Approach“. Manuskript, deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg und Angela Thomson. 2016. *The first 100 hours: Special play in the here-and-now (Growing Participator Framework: Phase 1: Connecting)*. GPA Resources, 177 Seiten. <https://www.growingparticipation.com/1-connecting>. (Abgerufen am 9. August 2024; siehe Link zur Datei im Abschnitt „Guide“) (Übersetzung: Kathrin Pope und

¹ Online URL für die 2009 Version von Thomsons (2006) *„The first 100 hours“*: <http://growingparticipatorapproach.wordpress.com/first-hundred-hours-2009/>. (Abgerufen am 9. August 2024).

Dorothea Stegen, 30 Seiten.)

Thomson, Greg. 2014. Das Eisberg-Prinzip. Manuskript, deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg. 2004. *There is an iceberg of words in your brain*, 7 Seiten. (Übersetzung: Kathrin Pope, 8 Seiten.)

Thomson, Greg. 2015. Die geistliche Dimension des Sprachelernens. Manuskript, deutsche Zusammenfassung von: Thomson, Greg. 2006. *Introduction to the redemptive dimension of language learning*, 102 Seiten (doppelter Zeilenabstand). (Zusammenfassung und Übersetzung: Kathrin Pope, 11 Seiten.)

Thomson, Greg. 2015. Ethnographische Befragung. Manuskript, gekürzter deutscher Auszug von: Thomson, Greg. 2007. *The big middle 500 hours: Getting underway with deep-life conversations. Growing Participator Framework, Phase 4: Deep personal relationships*. GPA Resources, 48 Seiten. <https://www.growingparticipation.com/4-deep-personal-relationships>. (Abgerufen am 9. August 2024; siehe Link zur Datei im Abschnitt „Guide“). (Übersetzung: Kathrin Pope, 4 Seiten.)

Thomson, Greg. 2019. *The big middle 500 hours: Getting underway with deep-life conversations. Growing Participator Framework, Phase 4: Deep personal relationships*. GPA Resources, 48 Seiten. <https://www.growingparticipation.com/4-deep-personal-relationships>. (Abgerufen am 9. August 2024; siehe Link zur Datei im Abschnitt „Guide“)

Thomson, Greg. 2020. Nicht eine Sprache lernen, sondern eine neue Welt entdecken. Manuskript, deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg. 2019. *It's a life to be lived, not a language to be learned*. GPA Resources, 4 Seiten. <https://www.growingparticipation.com/our-approach>. (Abgerufen am 9. August 2024). (Übersetzung: Kathrin Pope und Dorothea Stegen, 7 Seiten.)

Thomson, Greg. 2020. Was? Ich soll mir Sorgen machen ums Sprachelernen? Manuskript, gekürzte deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg. 1993. *What? Me worry about language learning?* GPA Resources, 30 Seiten. <https://growingparticipatorapproach.wordpress.com/what-me-worry-about-language-learning/>. (Abgerufen am 9. August 2024). (Übersetzung: Kathrin Pope, 6 Seiten.)

Die Lektüre sollte jeweils vor der Stunde gelesen werden, deren Inhalt Gegenstand des Unterrichts ist. Ein Teil der Lektüre sollte bereits vor Kursbeginn gelesen werden.

Leseaufgabe	Zeitlicher Rahmen
„Nicht eine Sprache lernen, sondern eine neue Welt entdecken“	vor Kursbeginn
„Das Eisberg-Prinzip“	vor Kursbeginn
„Was? Ich soll mir Sorgen machen?“	vor Kursbeginn
„Die ersten hundert Stunden: Besondere Spiele im „Hier und Jetzt““	vor Kursbeginn
„Die ersten hundert Stunden: Sprachsituationen für Phase 1“	vor Kursbeginn
„Ethnographische Befragung“	2. Woche
„Was ist der <i>Growing Redemptive Participator Approach</i> “	2. Woche
„Die geistliche Dimension des Sprachelernens“	2. Woche